

Fischer, S. V. D., Hermann, Beispielsammlung aus der Heidenmission. Für den christlichen Unterricht herausgegeben. 3 Bde. Steyl, Missionsdruckerei.

Die Katechese der Gegenwart legt mit Recht großen Wert auf Anschaulichkeit und benützt deshalb gern Beispiele, mit denen sie die religiösen Begriffe erklärt. Es war daher ein guter Gedanke, einmal eine Beispielsammlung anzulegen, mit der man gleichzeitig noch das Interesse für die Missionen anregen kann. So viele Erwachsene zeigen ja leider nur zu wenig Verständnis für die aufopferungsvolle und doch so notwendige Tätigkeit der Missionare, vielleicht nur aus dem Grunde, weil sie in ihrer Schulzeit nichts darüber gehört oder gelernt haben. Daher hat P. Fischer mit Unterstützung von Theologen des Missionsseminars in St. Gabriel bei Wien eine große Zahl der anschaulichsten Beispiele aus Missionszeitschriften ausgewählt, nach den drei Hauptstücken des in Deutschland und Österreich üblichen Katechismus geordnet und vor jedem größeren Abschnitt mit einleitenden „Missionsgedanken“ versehen. Die Auswahl der Beispiele ist so reichhaltig, daß sie wohl jedem Bedürfnis der Katecheten genügt. Zu allen hauptsächlichsten Katechismuslehren werden passende Erzählungen aus dem Missionsleben, typische Heldengestalten und oft genug geradezu heroische Tugendübungen aus dem Leben der Neubekehrten geboten, die ihren Eindruck auf die Kinderherzen nicht verfehlen können. Die übersichtliche Gruppierung erleichtert den Gebrauch. In den einleitenden „Missionsgedanken“ versteht es der Verfasser geschickt, mit jeder Katechismuslehre das Interesse für das missionarische Wirken der Kirche zu verknüpfen. Manches ist auch geeignet, in Missionspredigten, besonders beim Kindergottesdienst, in Andachten zur Kindheit Jesu u. dgl., benützt zu werden. Möge daher die treffliche Sammlung von recht vielen Katecheten benützt werden; sie wird sicherlich sowohl zur Belebung des Katechismusunterrichtes, wie auch zur Erweckung der Freude am Missionswerk und zur Erhaltung der Begeisterung die besten Dienste leisten!

Stapper.

Freitag S. V. D., P. Anton, Tabernakelwacht und Weltmission. Missionsdruckerei, Steyl 1919.

Der Inhalt ist die ewige Anbetung des Allerheiligsten durch die Klausurschwester der Gesellschaft vom Göttlichen Worte, mit dem offiziellen Titel: „Dienerinnen des Hl. Geistes von der ewigen Anbetung“. Der erste Teil legt die Entwicklung der Klausurschwesterengenossenschaft seit dem Jahre 1896 dar, darauf folgt die eigentliche Begründung der eigenartigen Idee, Gebet und Arbeit in einer Gesellschaft so harmonisch und zeitgemäß zusammenklingen zu lassen, wenn vom Wesen und Nutzen des fürbittenden Gebetes die Rede ist, von der ewigen Anbetung, der besonderen Verehrung des Hl. Geistes und dem Chorgebet. Der dritte Teil schildert das Klosterleben im Mutterhause Steyl in allen seinen Stadien, und gleichsam als sichtbare Blüten und Ausdruck des einzig schönen und idealen Berufes folgen im Anhang Dichtungen und Lieder von der engelhaften Tabernakelwacht.

Das Buch ist kein wissenschaftliches Werk über die Klausurschwesterengenossenschaft der Steyler Missionsgesellschaft, sondern ein erzählendes Erbauungsbuch, ein Kommentar zur Wahrheit, daß Eucharistie und Mission aufs innigste zusammenhängen. Der Stil ist die schlichte Sprache des Volkes ohne auffallende Eigenarten; aber durch alles, in der Wahl der Ausdrücke und in den Gedankengängen weht doch ein besonders inniger, reiner Zug, der ein tiefes persönliches Mitleben mit den Gedanken verrät, der reines, in vielen Stunden eucharistischer Denkes und Betens herausgearbeitetes Gold, nicht gleißende Phrasen und Alltagsgedanken bietet.

Wenn vor allem die hl. Eucharistie „Erlöserstimmen und Heilandsgefühle“ im Menschenherzen weckt und so den missionarischen Geist erschafft und bis zum Heroismus belebt, so verdient das Buch von P. Freitag einen ganz besonderen Ehrenplatz in der Missionswerbeliteratur und wird großen Nutzen für das eigne Seelenleben wie für die Mission stiften, wenn man es möglichst viel in die Hände junger Missionsfreundinnen bringt.

Heinrich Witte, stud. theol.